



HÄMSPIEL



AUSGABE 14

PREIS: FREIWILLIGE SPENDE

WO: PFALZ INFERNO INFOSTAND

27. SPIELTAG SAISON 2017/2018 1.FC KAISERSLAUTERN – FC ST. PAULI



PFALZ INFERNO ULTRAS SEIT 2000

Langsam läuft uns echt die Zeit davon. Nach dem furiosen Sieg gegen Union war die Niederlage in Fürth ein herber Dämpfer für die geweckten Hoffnungen auf einen Verbleib in Liga 2. Vor allem aber bei direkten Konkurrenten, wie das Kleeblatt einer ist, dürfen auf keinen Fall Punkte liegen gelassen werden, geschweige denn zu verlieren. Ein klassisches 6-Punkte Spiel, das da verkackt wurde, während die anderen Abstiegskandidaten punkteten und sich die Fürther etwas Luft verschaffen konnten. Sportlich also kein besonders gelungener Spieltag. Positiv zu erwähnen ist trotzdem die starke Unterstützung auf den Rängen, immerhin legte eine stattliche Anzahl an Lautrern den Weg nach Franken zurück und auch die Zaunbeflaggung konnte sich mal wieder sehen lassen. Dumm nur, wenn auch der ansehnlichste Gästeblock nix nützt und man am Ende (wieder einmal) mit leeren Händen nach Hause fährt. Umso positiver die Reaktion des Gästeblocks, als die Mannschaft mit viel aufmunterndem Applaus Richtung Heimat verabschiedet wurde, was vor allem eins bewies: egal wie schlecht zur Zeit auch unsere Karten im Abstiegskampf

sein mögen, stehen trotzdem alle zusammen hinter dem Verein. Zumindest so lange, bis auch das letzte bisschen Mut verschwunden und die dritte Liga bittere Realität ist. Doch bis dahin sind es immer noch acht Spiele. Mit jedem Spieltag werden die Punkte wichtiger, es bleibt nicht mehr viel Zeit die Fehler vergangener Spiele auszubügeln und vor allem die Partie gegen Union hat gezeigt, dass die Mannschaft trotz wiederholter Rückschläge immer wieder aufstehen kann. Hoffen wir, dass sie das auch heute gegen scheiß St. Pauli wieder tut. Ein schlagbares Team aus dem Tabellenmittelfeld, das mit dem gezeigten Kampf und der Leidenschaft vergangener Spiele ohne Punkte zurück an die Elbe geschickt werden muss. Um das zu schaffen, muss auch die Westkurve weiterhin geschlossen hinter dem Team stehen. Ich bleibe dabei: auch wenn es immer schwieriger wird den Glauben nicht zu verlieren und weiter trotzig die Mannschaft nach vorne zu treiben, es ist noch lange nicht vorbei und die drei Punkte haben heute in der Pfalz zu bleiben. Ohne wenn und aber!

1. FC Kaiserslautern - 1. FC Union Berlin 4:3 (02.03.2018 - 20.087 Zuschauer)

Bei eisigen Temperaturen und dichtem Schneetreiben empfing man die Eisernen aus der Hauptstadt auf dem Betzenberg. Um im Endspurt um den Klassenerhalt alle Kräfte zu mobilisieren und der Mannschaft sowie der Kurve einen Motivationsschub zu verpassen, organisierte man zusammen mit der Frenetic Youth und der Generation Luzifer ein Intro. Zum Einlaufen der Mannschaften prangte am Zaun der Westkurve ein Spruchband mit einem in den 80er Jahren oft verwendeten Zitat: „Diese

Kurve kann Spiele gewinnen“ und in der Kurve selbst waren zigtausend Wunderkerzen zu sehen. Aufgrund der kurzen Zeit und den aktuellen Möglichkeiten zum Basteln kann man mit der Aktion durchaus zufrieden sein. Nur waren die 15.000 Wunderkerzen etwas zu wenig und so konnte kein komplett geschlossenes Bild erzeugt werden.

Auf dem Platz war aufgrund der Witterung fast kein normales Fußballspielen möglich, aber die Roten Teufel kratzen, bissen, kämpften und ga-

ben keinen Zweikampf verloren. So will man es immer sehen. In einem völlig verrückten Spielverlauf ging unsere Elf dreimal in Führung und Union konnte immer wieder den Ausgleich erzielen. Kurz vor Ende der Spielzeit konnte jedoch Mwene einen katastrophalen Fehler des Berliner Schlussmannes ausnutzen und zum entscheidenden 4:3 einnetzen.

Auf den Rängen war das, obwohl des völlig verrückten Spielverlaufs, eher Magerkost was die Westkurve abliefern. Viel zu selten konnte eine hohe Mitmachquote erzielt werden und somit war hier definitiv noch viel Luft nach oben. Gerade jetzt in der schwierigen Situation müssen wir noch eine Schippe drauflegen. Dies gilt auch für die Zuschauerzahl bei Heimspielen, da gerade mal wieder offiziell knapp 20.000 ins Stadion pilgerten.

Die Fanszene von Union Berlin reiste heute mit einem selbst organisierten Sonderzug in die Pfalz. Im Stadion zeigten sie zum Einlaufen eine aus roten Papptafeln bestehende Choreo mit dem Spruch: „...denn was zählt ist der Verein - Alles auf Rot trotz Stadionverbot“. Dazu wurde die Sez. Diffidati-Fahne gezeigt sowie zwei Bengalos entzündet. Von der Idee her ganz nett, nur die Umsetzung gefiel mir überhaupt nicht. Gerade das untere Spruchband war wenig ansehnlich, da der Spruch nicht mitig auf dem Spruchband zu sehen war und die Werbebanden durch die Folie auch noch zu erkennen waren. Auch der akustische Auftritt der 1200 Unioner bleibt mir wenig in Erinnerung. Da habe ich schon deutlich bessere Auftritte auf dem Betze von den Eisernen erlebt.



SpVgg Fürth - 1. FC Kaiserslautern 2:1 (10.03.2018 - 11.460 Zuschauer)

Samstags morgens hieß es mal wieder Betze Auswärts und so bestieg man um kurz nach 4 den Zug. Mal abgesehen von einigen Autobesatzungen, machte sich der Großteil per ATT auf in Richtung Franken, um bei den Kleeblättern aus Fürth die nächsten 3 Punkte für den

Klassenerhalt zu sichern. Wie mittlerweile alle wissen, wurde daraus nichts aber dazu später mehr. Die Zugfahrt hatte heute keine nennenswerten Besonderheiten für die Anhänger geboten und somit erreichte man gegen 11 Uhr den Bahnhof in Fürth. Für die Shuttle-Busse waren

nicht viele Leute zu begeistern, deshalb ging es kurzerhand per Fußmarsch in Richtung Ronhof. Zum Intro gab es dutzende Fahnen und „Westkurve“ Schals zu sehen. Das Gesamtbild würde ich in die Schublade „geht so“ ablegen, da die Verteilung wohl nicht ganz so gut klappte wie geplant. Aber nun rein ins Spiel, das eigentlich recht schnell erzählt ist. Nach 15 Minuten gingen die Kleeblätter in Führung, die der FCK allerdings zum berühmten richtigen Zeitpunkt in der 45. Minute ausgleichen konnte. Wer nun dachte unser FCK kommt gestärkt und mit viel Offensiv-Drang aus der Halbzeit, lag leider falsch und somit entwickelte sich ein Spiel, das zum Großteil aus „Rumgebolze“ bestand. 15 Minuten vor Ende machen die Fürther erneut den Führungstreffer, was dann auch den 2:1 Endstand darstellte. Die Stimmung würde ich heute mit Ok bezeichnen, da hatten wir aber auch schon geilere Auftritte

in den letzten Jahren unter das Fürther Dach gezimmert. Zur Gegenseite kann ich nicht viel sagen, da abgesehen von den letzten 15 Minuten und dem Getrommel auf der Snare nicht viel ankam. Der Großteil der Gästefans verabschiedete die Mannschaft mit aufmunterndem Applaus, andere schwiegen vor sich hin, man weiß einfach nicht wie es einem gehen soll. Der eine ist voller Wut, der andere hoffnungsvoll und optimistisch. Die Rückfahrt gestaltete sich wie die Hinfahrt ereignislos, wodurch man am Abend wieder heimiges Gefilde erreichte und die Wege sich trennten. Spätestens nächsten Samstag gegen den Club vom Millerntor müssen wir aber wieder alle zusammenstehen und zumindest auf der Tribüne alles geben was wir haben, um die wichtigen Punkte gegen den Abstieg auf dem Betze zu behalten.
Vorwärts FCK!



ZU GAST BEI FREUNDEN

1. FC Köln - VfB Stuttgart 2:3
(04.03.2018 - 50.000 Zuschauer)

VfB auswärts in Köln. Außer mir wollten sich neun weitere Lautrer dieses Spiel nicht entgehen lassen.

Während sich unser Überhänger samstags noch dem Weg nach Parma befand, um unsere Freunde aus Palermo zu unterstützen, fand er

sich am frühen Sonntagmorgen im Bus nach Köln wieder. Dies geschah sogar etwas früher, als im Vorhinein vermutet, da man noch vor hatte, den Kölner Dom einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Hinfahrt verstrich bei kalten Bieren und guten Gesprächen wie im Flug und schon spuckte uns der Kutscher in der Kölner Innenstadt aus. Hier konnte der Weg mit zügigem Schritt, komplett ohne Bullen und mit vereinzelt Schlachtgesängen, zum Dom genommen werden. Dort angekommen machte man es sich auf der Domplatte zunächst gemütlich, ehe man nach circa einstündigem Aufenthalt, umzingelt von Staatsdienern, die Straßenbahn in Richtung Stadion bestieg. Angekommen am Gästeblock musste man noch etwas vor verschlossenen Toren verweilen, ehe man den Block betreten konnte. Bei Sonnenschein und Bierchen machte man es sich bis zum Anpfiff gemütlich. Mit diesem legte der Auswärtshaufen direkt gut los und konnte sich im vollen Müngersdorferstadion Gehör verschaffen. Das 1:0 für Kölle tat dem ganzen keinen wirklichen

Abriss und als Mario Gomez zwei mal kurz vor der Halbzeit einnetzte, konnte immer wieder der gesamte Gästeanhang in die Gesänge einbezogen werden. Kurz nach der Halbzeit legte Weltfußballer Andreas Beck nach Vorlage vom Exlautrer Tommy zum 3:1 nach. Köln verkürzte noch auf 3:2, aber der VfB ließ nix mehr anbrennen und nimmt erneut einen Auswärtsdreier mit in die Landeshauptstadt.

Abschließend noch einige Worte zur Heimkurve, die sich zu Beginn auf sehr starkem Niveau bewegte und einige brachiale Gesänge von sich gab. Im Verlauf des Spiels vernahm man diese verständlicherweise immer weniger, bis man sie dann ab Mitte der zweiten Halbzeit so gut wie nicht mehr wahrnahm.

Die Rückreise verlief bei einigen unserer Freunde, die sich teilweise Montagsurlaub gegönnt hatten, feucht fröhlich, während bei uns am nächsten Morgen wieder der Wecker zur Schaff rappeln sollte. Urlaubstage sind in der Zweiten Liga eben doch ein rares Gut.





Unter fadenscheinigen Begründungen kündigte die Liga vor einigen Monaten die Einführung von Montagsspielen in der Ersten Liga an. Was in der Zweiten Liga bereits seit einigen Jahren gang und gäbe ist, findet nun also auch im Oberhaus seinen ungeliebten Platz. Dabei fallen vor allem zwei zur Einführung genannte Argumente auf, die bereits jetzt nahezu vollständig entkräftet werden können. Die DFL betrachtete die Montagsspiele als ein Entgegenkommen an den Amateursport in den unteren Ligen. Das dies nicht nur faktisch falsch, sondern auch schlicht erlogen ist, stellt man spätestens dann fest, wenn man die Betroffenen einfach mal befragt. Der versprochene Zuschaueranstieg blieb schlicht und ergreifend aus. Letztendlich hat die DFL in einer verlogenen Argumentation ihrer Basis den Rücken zugekehrt und beweist damit mal wieder, wie weit sie sich mittlerweile von ihren Ursprüngen entfernt hat. Es ist kein Geheimnis, dass der Amateurfußball in Deutschland keine große

Lobby hat. Dies wird natürlich knallhart von Strippenziehern, wie Christian Seifert, die in ihrer eigenen großen Blase leben, ausgenutzt. Das zweite Argument, welches im Nachhinein gut und gerne als Lüge ad acta gelegt werden kann, ist die Entlastung von Europacupteilnehmern. In zwei von fünf Terminierungen spielen Mannschaften gegeneinander, die um den Erhalt in der Ersten Liga kämpfen müssen. Hier wird also klar, dass es nicht um die Entlastung der Teams geht, sondern um möglichst hohe Einschaltquoten, da der diesjährige Abstiegskampf so spannend erscheint, wie selten zuvor. Auch die anderen Montagspartien wurden erwartungsgemäß von großem Protest, ob in Frankfurt oder Dortmund, begleitet. Dieser Protest darf in den nächsten Monaten nicht abklingen.

We don't like mondays!

ÜBERN TELLERRAND

Der einst so große HSV hat Angst vor seinen eigenen Fans.

Anders ist die kürzlich vom Verein und Polizei beschlossene und im Heimspiel gegen Mainz umgesetzte Käfighaltung nicht zu erklären.

Zäune wurden erhöht, verschiedene Sektoren im Stadion streng getrennt, Alkohol gab's auch keinen und wäre das Alles nicht schon genug, wurde in guter alter Blockbustermanier auch noch ein Wasserwerfer vor das Stadion gekarrt.

Die HSV Ultras um die Gruppen Poptown, Castaways und Clique du Nord reagierten völlig richtig und verlagerten ihren Standort vom Unterrang in den Oberrang. Jegliche filmreife oder tagesschauwürdige Randalie blieben also aus und der erlebnisorientierte Hopper musste seinen Heimweg mit leeren Taschen und nur

halb gefüllten Digitalkameras antreten. Mal wieder wurde die Schlinge um den Hals enger gezogen und mal wieder zeigte sich, dass eine aktive Fanszene sich weder für Randalie, noch für die Umsetzung von Repressalien, vor den Karren spannen lässt. Ultras finden immer einen Weg!



SPRUCHBANDERKLÄRUNG



Beim Heimsieg gegen Union Berlin zeigten wir ein Spruchband, mit dem wir unsere Solidarität mit der Hannoveraner Ultraszene ausdrückten. Die 96er kämpfen seit Jahren innerhalb des Vereins gegen Martin Kind, der bekanntlich

großer Verfechter der Aushebelung der 50+1 Regel ist. Warum diese Regel so wichtig, bzw. die Ansichten Kinds irrsinnig sind, findet Ihr in der Spruchbänderklärung vom vorherigen Spiel in Aue.

ALLE NUFF UFF DE BETZE

GEMEINSAM ZU DEN NÄCHSTEN
HEIM- UND AUSWÄRTSSPIELEN

MOBILISIERT EURE
FREUNDE UND KOLLEGEN

Diese Kurve...

...kann Spiele gewinnen!

Diese Kurve kann Spiele gewinnen

Hallo FCK-Fans,

mal wieder erleben wir eine Saison, die uns sehr viel abverlangt. Eine Saison, die uns wohl mehr fordert als alles, was wir in den vergangenen Jahren schon erlebt haben, oder besser gesagt, durchmachen mussten. Und das war eine ganze Menge: Das Trainerkarussell, die ganzen Wechsel im Vorstand und Aufsichtsrat, noch dazu eine ständige Diskussion um die Zukunft unseres Stadions.

Etliche Niederlagen auf dem Platz, so oft den Berg runtergelaufen mit negativen Gedanken und schlechter Laune, so oft im Bus nach Hause gegessen und gehadert, warum man auswärts wieder nichts Zählbares geholt hat.

Fan des 1. FC Kaiserslautern zu sein ist in den letzten 15 Jahren wahrlich nicht einfach gewesen und trotzdem haben wir keine einzige Sekunde bereut, dass wir diesem Verein unser Herz geschenkt haben. Keinen Moment bereut, an dem wir unser Wappen auf der Brust getragen haben. Mitten in der Nacht aufzustehen, um die Mannschaft auswärts zu unterstützen, früher Feierabend zu machen, um pünktlich in der Kurve zu stehen, die vielen Urlaubstage, um freitags oder montags die Männer in Rot anfeuern zu können; all das haben wir noch nie bereut. Im Gegenteil, denn dieser Verein ist uns all das wert.

Und aus diesem Grund, aus dieser Liebe zum FCK werden wir auch weiterhin den Wecker in aller Herrgottsfrühe stellen, uns Urlaub für Spiele nehmen und uns Stunden in den Zug oder ins Auto setzen, um unsere Mannschaft spielen zu sehen. Natürlich ist es eine verdammt anstrengende und belastende Situation für uns alle, doch wir können nicht den Kampf von der Mannschaft auf dem Platz erwarten, wenn wir jetzt schon aufgeben. Wenn wir - die Fans, die den Verein ausmachen - jetzt schon die Flinte ins

Korn werfen, was würde uns das dann bringen? Richtig, gar nichts!

Die Mannschaft hat gezeigt, dass sie kämpfen kann und wir Fans kämpfen mit!

Ein oft zitierter Satz über unsere Westkurve lautet: „Diese Kurve kann Spiele gewinnen“ und ja, wir alle wissen, dass diese Kurve, dass wir das können!

Aber jeder von uns muss sich selbst hinterfragen, ob er alles dafür tut, dass wir den Klassenerhalt schaffen:

„Bist Du bei allen restlichen Heimspielen im Stadion?“

„Unterstützt Du unsere Mannschaft auch auswärts und repräsentierst den FCK?“

„Mobilisierst Du Freunde und Kollegen und nimmst sie mit zu den Spielen?“

Jeder Einzelne von uns muss seinen Beitrag für unser Ziel leisten, jeder Einzelne muss sich dessen bewusst sein, dass es auf ihn ankommt.

Jeder Betze-Fan im Stadion, jede Stimme zählt, um unseren Verein über den Strich zu bringen. Geschafft haben wir zusammen schon vieles und das auch in weniger als acht Spieltagen. Drücken wir diesen letzten acht Spielen unseren Stempel auf, lasst uns diese scheiß Hinrunde vergessen machen. So viele Niederlagen wir auch schon einstecken mussten, so viele Wunder haben wir auch schon gemeinsam erlebt. Tragen wir unseren Teil zum nächsten Wunder bei, wir brauchen jeden Einzelnen dafür, ob auf dem Betze oder auswärts. Mit den Fans des 1. FC Kaiserslautern wird immer zu rechnen sein!

Zeigen wir allen, dass man uns niemals abschreiben sollte. Niemals, denn:

Diese Kurve kann Spiele gewinnen!

WESTKURVEN DUISBURG 31.03.2018 BUSSE

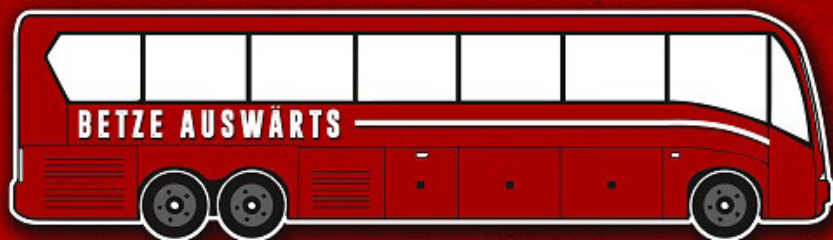
ANMELDUNG UND ZAHLUNG:

AB DEM HEIMSPIEL GEGEN ST.PAULI AM STAND DER
GENERATION LUZIFER HINTER DER WESTKURVE
ODER UNTER AUSWAERTS@GL98.DE. DORT ERHALTET
IHR AUCH ALLE WEITEREN INFORMATIONEN.

FAHRPREIS: 40,- EURO

(OHNE EINTRITTSKARTE)

VOR ORT WIRD ES EINEN MOTTOARTIKEL FÜR 10€ GEBEN





Die Curva Fiesole der Fiorentina gedachte beim vergangenen Heimspiel gegen Benevento ihrem verstorbenen Spielführer - Davide Astori - mit einer beeindruckenden Choreografie. Davide verstarb in der Woche zuvor überraschend an einem Herzstillstand im Mannschaftshotel, woraufhin alle noch an diesem Wochenende folgenden Spiele der Serie A und Serie B abgesagt wurden.

Das beeindruckende an dieser Choreografie ist für uns nicht das ausgefallene Motiv oder die

kurzfristige Umsetzung, sondern die Perfektion, welche die Curva Fiesole einmal mehr an den Tag gelegt hat. Bereits in der Vergangenheit sorgte sie für perfekte Inszenierungen mittels Luftballons oder eben wie in diesem Fall mit Hilfe von Zetteln. Das interessante und herausfordernde bei solchen Choreografien ist, dass jeder einzelne Kurvengänger zum Gelingen oder Scheitern des Kurvenbildes mitträgt und diese Aufgabe bewältigt die Curva Fiesole immer wieder mit Bravour.





Die AsPIranten sind eine neu gegründete Umfeldgruppe des Pfalz Inferno. Solltest du dich für die Ultrabewegung und darüber hinaus ganz speziell für unsere Gruppe interessieren, so hast du ab dem Dresden- Heimspiel die Möglichkeit, über die AsPIranten den ersten Schritt zu gehen, um ein Teil unseres Kreises zu werden. Hierzu musst du einfach das Formular auf unserer Homepage downloaden, ausfüllen und persönlich bei einem unserer Mitglieder abgeben. Solltest du noch nicht im Block 9.1 zu Hause sein, findest du unsere Ansprechpartner auch außerhalb der Kurve beim Verteilen des HämsPiel oder bis 20 Minuten vor Anpfiff am Infostand am 54er-Denkmal vor der Westkurve.

Das Formular und ausführliche Informationen findest du ab sofort auf www.pfalz-inferno.com. Solltest du noch Fragen haben, dann kannst du diese gerne direkt an unsere Mitglieder richten oder einfach eine Mail an aspiranten@pfalz-inferno.com senden.

Werde ein aktiver Part einer glorreichen Kurve bei den AsPIranten!

KONTAKTINFOS

Falls du Interesse an unserer Gruppe hast, dich aktiv einbringen willst, an Aktivitäten rund um das Gruppenleben beteiligen möchtest, sowie uns auf Auswärtsspielen begleiten willst, dann habe keine Scheu davor, ein Mitglied unserer Gruppe in Block 9.1 oder an unserem Infostand vor der Westkurve anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Wichtige Informationen über den Aufbau unserer Gruppe, sowie unseres Umfelds und wie du ein aktiver Teil davon werden kannst, findest du auf unserer Homepage unter „www.pfalz-inferno.com“.

Außerdem kannst du uns auch per E-Mail kontaktieren: kontakt@pfalz-inferno.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfalz Inferno Kaiserslautern **Bilder:** der-betze-brennt.de; Pfalz Inferno; www.pfalz-inferno.com
Das „HämsPiel“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung des Pfalz Inferno Kaiserslautern verwendet werden. Die Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, jedoch nicht zwangsläufig die Meinung des Pfalz Inferno Kaiserslautern.